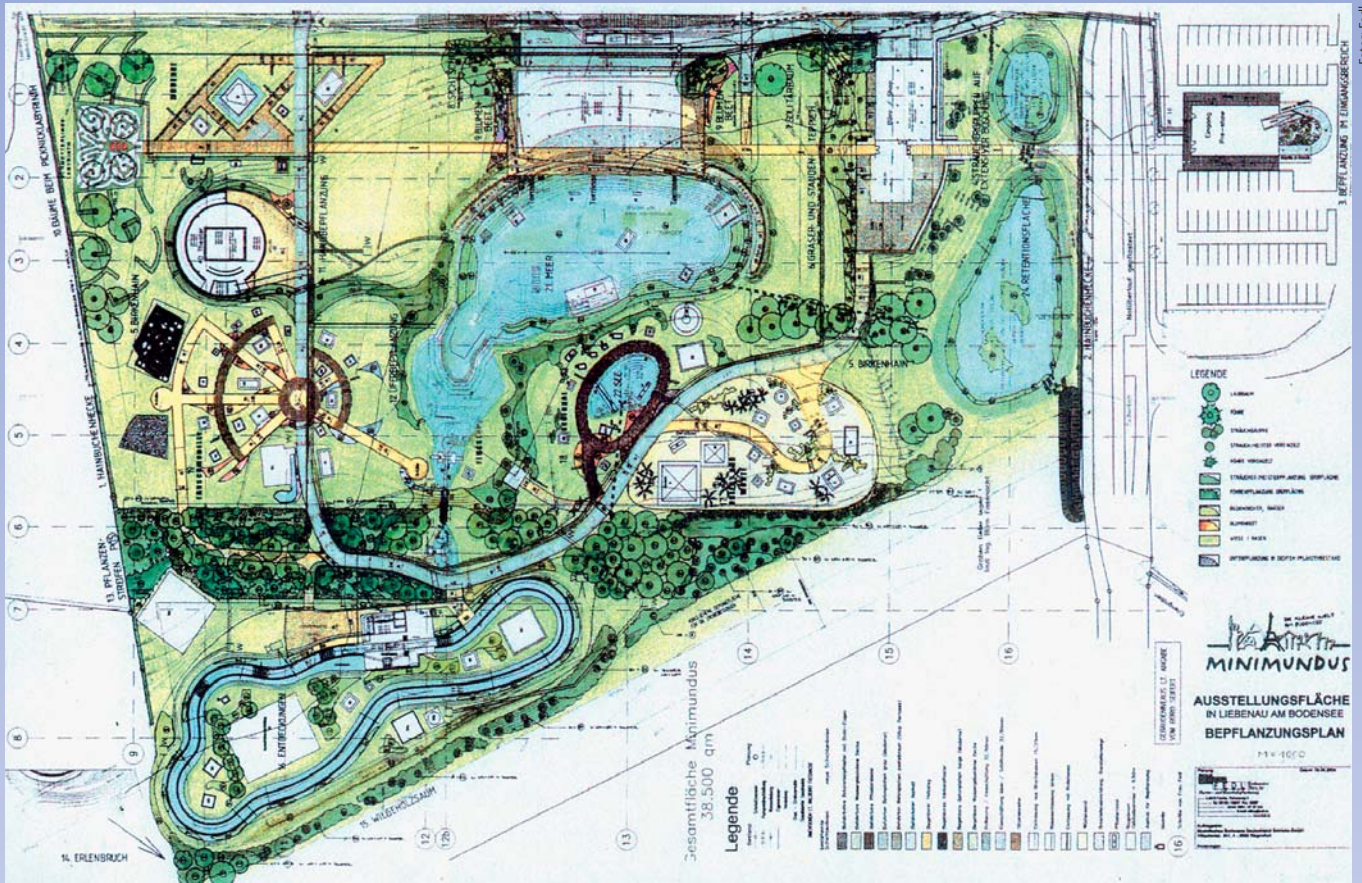


Ein neuer Themenpark am Bodensee



Fotos: Fedl

IN EINEM TAG UM DIE WELT – MINIMUNDUS

„In einem Tag um die ganze Welt“ – in Anlehnung an Jules Vernes berühmtes Buch verspricht der Minimundus-Themenpark am Bodensee seit Juni diesen Jahres spannende Entdeckungsreisen zu herausragenden architektonischen und technischen Bauten aus aller Welt. Rund 90 Modelle im Maßstab 1:25 sind in dem 40.000 Quadratmeter umfassenden Park aufgebaut – die Gestaltung des Geländes erfolgte über das Büro Agnes Fedl aus Österreich.



Bau der Wüste.



Die Miniaturwelt in der Bauphase – im Vordergrund das „Schmetterlingslabyrinth“.

In knapp einem Jahr entstand in Liebenau bei Meckenbeuren der Themenpark als zweite Anlage dieser Art. Seinen Ursprung hat Minimundus am Wörthersee, mit Liebenau wurde jetzt ein zweiter Standort gefunden, der mit seiner Lage ungefähr 25 Kilometer von der österreichischen Grenze entfernt, im Dreieck zwischen Friedrichshafen, Lindau und Ravensburg, für die Investoren bestens geeignet schien. Dies auch, da der neue Themenpark in direkter Nachbarschaft zum Ravensburger Spieleland entstand, und hier Synergieeffekte erwartet werden. Gebaut wurde der Park durch „Minimundus Klagenfurt“ mit Unterstützung des italienischen Partners „Italia Miniatura“. Rund 14,5 Millionen Euro kostete die Anlage, davon entfielen etwa 700.000 Euro auf den vorbereitenden Bereich „Erbewegung und Wegebau“ und weitere 300.000 Euro auf die eigentliche Landschaftsgestaltung.

Von der Planung bis zu Bauüberwachung erfolgte die Landschaftsgestaltung über das

Ferne Welten ...



... neben abendländischer Baukultur. Für den Besucher nur ein Katzensprung.



STECKBRIEF ZUM PROJEKT

Bauherr: Modellschau Bodensee – Deutschland BetriebsGmbH, Villacherstr. 241, A-9020 Klagenfurt.

Bauzeit: Frühjahr 2004 bis Frühjahr 2005.

Parkgröße: 40.000 Quadratmeter.

Investitionssumme (inkl. Gebäude, Infrastruktur und Modelle): etwa 14,5 Millionen Euro, davon 700.000 Euro Erdbewegung und Wegebau und 300.000 Euro Landschaftsgestaltung.

Landschaftsplanung: Technisches Büro für Garten- und Landschaftsplanung D.I. Dr. Agnes Fedl A-8072 Fernitz.

„Technische Büro für Garten- und Landschaftsplanung Dr. Agnes Fedl“ (A-Fernitz). Die Zusammenarbeit in einem internationalen Planungsteam (Deutschland, Österreich und Italien) war für das Büro eine „besondere Ehre und Herausforderung“, wie die Landschaftsarchitektin Dr. Agnes Fedl unterstreicht.

Dabei konnte das Büro auf Erfahrungen aufbauen, die es in der Zusammenarbeit mit „Minimundus Klagenfurt“ bereits seit 1998 gesammelt hat. Dort erarbeitete das Büro ein Konzept für die landschaftsgestalterische Entwicklung des Parks, in dem Fragen der Modellplatzierung sowie der Umfeldgestaltung im Vordergrund standen. Auf diesem Wissen konnte das Büro bei der Gestaltung der einzelnen Themenbereiche in dem neuen Park aufbauen.

Die Planungsphilosophie

Die Ausstellungsfläche wurde als eine harmonische Einheit gestaltet (Keine Sammlung von vereinzelt Räumen und Klischees.) Die Wege führen den Besucher durch eine sich wandelnde Landschaft mit konzentrierten „Schauplätzen“ der Modellflächen:

1. Modelle der Wüste und Steppengebiete;
2. Modelle regionaler Architektur;
3. Modelle der Flussfahrt;
4. Modelle der Entdeckungen, die der Besucher über eine Floßfahrt erkundet;
5. Modelle aus aller Welt;
6. Modell-Labyrinth;
7. Modelle der modernen Architektur;
8. Modelle im Meer samt Niagara Fall.

Die Eigenartigkeit der Raumpfindung und Raumgestaltung ergibt sich dadurch, dass in dem Park ein Maßstabwechsel stattfindet: einmal erweitert sich der Horizont auf Menschengröße, dann verkleinert er sich auf den Maßstab 1:25. Diese Abwechslung der räumlichen Maßstäbe bestimmten die Planung.

Durch sanfte, ineinanderfließende Geländeformungen, auslaufende Flanken und Erhöhungen werden die „Schauplätze“ miteinander verbunden und bilden dadurch eine Einheit.

Die Modellbereiche fordern ein großzügiges, nicht überladenes Umfeld und eine „stilistische Identität und Intimität“.

Das heißt, dass die Modellbereiche bestimmter Kulturkreise und Naturräume ihre eigene, unverwechselbare, stilgerechte und maßstabgetreue Kulisse bekommen. Die „Schauplätze“ werden durch sanfte Geländeerhöhungen und gezielte Pflanzungen von den benachbarten Feldern abgeschirmt, bleiben jedoch mit Ihnen verbunden. Diese Einheit wird als Struktur ineinanderfließender Räume (teils geöffnet, teils verdeckt) wahrgenommen.

Die Pflanzungen sind in Modellnähe schlicht, niedrig, sie unterstreichen die Erhabenheit der Monumente und treten nicht in den Vordergrund. Dennoch fassen sie durch ihre Führung die Flächen zusammen. Dies gilt besonders für die Blumenbeete, die wie „Blütenflüsse“ über

Empfangsterrasse mit einem herrlichen Panorama. Anschließend gelangt der Besucher zu den Wüstenmodellen. Hinter Sanddünen, zwischen Kakteenfelder und unter Palmenhainen ragen die Juwelen der orientalischen Architektur empor. Der Weg führt weiter zur Seepromenade des Modellbereiches Regional. Hauptsächlich kleinere Modelle mit Ziegeldächern schmiegen sich hier in den sanften Hang. Ein lockeres Eichen-Hainbuchenwäldchen schafft die Verbindung zur Floßfahrt und zu den Modellen der Entdeckungen. Auf dem Wasserweg lassen sich die unter Bananenbäumen und Palmen im Dschungel der Farn-, und Orchideenpflanzungen verborgenen Kunststücke hauptsächlich aus Asien und Indonesien entdecken. Von hier führt ein schattiger Waldweg hinauf zum Bereich der

grünPROJEKTE

- Im Frühjahr 2005 wurde in Liebenau am Bodensee ein neuer Miniaturpark eröffnet. Im Minimundus lassen sich nun 90 architektonische und technische Modelle betrachten. Rund 14,5 Millionen Euro kostete das Gesamtprojekt, davon entfielen rund 700.000 Euro auf Erdbewegungen und den Wegebau, weitere 300.000 Euro auf die Landschaftsgestaltung. Ein Projektbericht der beauftragten Landschaftsarchitektin.

Das Schmetterlingslabyrinth nach Fertigstellung.



Die Niagarafälle – im Hintergrund ist die Seeterrasse zu sehen.



die Felder mäandrieren und durch ihre stufenlos ineinanderübergehende Farbgestaltung eine fließende Bewegung unterstützen.

Der Rundgang

Vom Eingangsgebäude führt der Weg über die Verbindungsbrücke, die sich über eine naturnah gestaltete Retentionsfläche erstreckt, zu der

„Modelle aus aller Welt“, dessen Wegestruktur strahlen- und kreisförmig angeordnet ist.

Durch die bunten, segelförmigen Blumenbeete entsteht hier aus der Fläche ein „buntes Windrad“, das die Bewegung, die Veränderung und die Wandlung durch die Abwechslung der Modelle symbolisiert. Das Bild wird hier durch die Abwechslung der Modelle ständig in Bewegung sein.

Ein querverlaufender Weg führt zum Aussichtspunkt des Modellbereiches Fluss mit dem Blick auf das Schiffshebewerk Niederfinow und die Tower Bridge. Ein Stichweg nach Norden erschließt die Modelllabyrinth Strá bei Padua in Italien und Choisi in Frankreich. Nach der Wanderung unter den berühmten architektonischen Kunstschätzen gelangt der Besucher zum 4D-Theater hinunter, dessen

DIE BETEILIGTEN PLANUNGSBÜROS:

- TB DI. Dr. Agnes Fedl – Landschaftsplanung;
- Architekturbüro DI Rolf Seifert – Bebauungsplan, Brücken- und Gebäudeplanungen;
- ZT Büro Wendl – Gebäude- und Brückenplanungen, Statik;
- Büro Fassnacht Ingenieure – Infrastruktur, Regenwasserbewirtschaftung, Wasserrechtsverfahren;
- Minimundus – Modellbauten, Bauaufsicht;
- Italia in Miniatura und General Display – Modellbauten;
- Per. Ind. Secondo Ambrosiani SIE engineering: Elektroplanung;
- Architekturbüro Müller, Arndt, Partner – Bauaufsicht Gebäude.





Die „Meer-Promenade“ im Bau – und nach der Fertigstellung.



MINIMUNDUS

Minimundus, „Die kleine Welt am Bodensee“, ist ein Joint Venture von Minimundus, „Die kleine Welt am Wörthersee“ (Klagenfurt, Kärnten, Österreich), 49,3 Prozent der Anteile von Minimundus Bodensee hält der Investitionspartner Separ Rimini, bekannt für den Miniaturpark „Italia in Miniatura“.

Sowohl Minimundus Klagenfurt als auch „Italia in Miniatura“ liegen unter den Top 3 der besucherstärksten Miniaturparks in Europa.

Minimundus Klagenfurt gibt es seit 1958, rund 400.000 Besucher pro Jahr werden gezählt. Insgesamt haben bisher 16 Millionen Menschen die „Kleine Welt am Wörthersee“ besucht. Minimundus Klagenfurt ist ein Unternehmen von „RETTET DAS KIND – ÖSTERREICH“, einer privaten, gemeinnützigen, überparteilichen und nicht konfessionell gebundenen Kinderhilfsorganisation. Grundlage ihrer Tätigkeiten im In- und Ausland ist es, Kindern in Not ohne Ansehen von Nationalität, Religion oder Rasse zu helfen. Rund 51 Prozent des Reinerlöses von Minimundus Bodensee kommt daher ausschließlich notleidenden Kindern auf der ganzen Welt zugute.



Luftbild der Anlage.

Gebäude in den sanften Hang gesenkt wurde. Im Modellbereich der Moderne hebt das streng geometrische Wegenetz mit geometrischen Rasenfeldern die Kuriosität der modernen Monumente hervor. Die Umfeldgestaltung ist hier auf das Minimum reduziert.

Den inhaltlichen Abschluss dieses Weges bildet das Labyrinth für Kinder, das „Schmetterlingslabyrinth“ mit Baumquartett. Der Schmetterling ist ein bekanntes Motiv aus der Ausstellungsfläche in Klagenfurt und Symbol für Wandlung.

Der Rundweg endet auf der Restaurantterrasse, die nochmals einen Gesamtblick auf „das Herz“ der Ausstellungsfläche, dem Meer, erlaubt. Das Modell Horseshoe Fall der Niagarafälle bietet einen dramatischen optischen und akustischen Hintergrund für weitere Modellattraktionen im Wasser.

Über den Schilfröhrichtsteg mit einen wunderschönen Gräser- und Staudenteppich gelangt der Besucher schließlich zurück auf die Aussichtsterrasse mit dem Shop.

Agnes Fedl



Agnes Fedl, Jahrgang 1965, ist Landschaftsarchitektin, studierte in Budapest, ihre Dissertation absolvierte sie in Wien. Seit 1997 leitet sie ein Technisches Büro für Garten- und Landschaftsplanung in Fernitz in der Steiermark.

Dipl. Ing. Dr. Agnes Fedl
Technisches Büro für Garten- und
Landschaftsplanung
Fichtenweg 3, A-8072 Fernitz
E-Mail: office@fedl.cc
www.fedl.cc
www.minimundus-bodensee.de